

Pferdefütterung

Mit diesem kleinen Infobrief möchten wir euch ein paar Basisinformationen zum Thema Pferdefütterung an die Hand geben. Dieses Thema wird leider auch in unserer Praxis immer brisanter, da mittlerweile einige Stoffwechselerkrankungen mit diesem Thema in Zusammenhang stehen.

Pferdefütterung ist ein sehr komplexes und schwieriges Thema und auch für jedes Pferd noch einmal individuell zu betrachten. Dennoch gibt es ein paar Anhaltspunkte, die sich jeder Pferdebesitzer zu Herzen nehmen sollte.

Das Verdauungssystem unserer Pferde ist darauf ausgerichtet kontinuierlich rohfaserhaltiges und eher energiearmes Futter aufzunehmen. Dazu zählt das Rauhfutter, sprich Heu/Stroh/Heulage oder auch Gras. Bei Gras gilt es natürlich, die Sorte und den Energiegehalt zu beachten. Pferde verbringen also mehr als dreiviertel des Tages, sprich 16-18 Stunden, damit Futter aufzunehmen und zu verdauen. Und das müssen sie auch, denn wie oben schon erwähnt ist ihr Verdauungssystem darauf ausgerichtet. Das bedeutet, hat ein Pferd deutlich weniger Fresszeit pro Tag oder mehr als 4 Stunden Fresspause, dann kann die überschüssige Magensäure die Magenschleimhaut erheblich reizen. Im Vergleich zu uns Menschen, ist der Magen des Pferdes dazu ausgelegt, ständig Magensaft zu produzieren. Wird dieser also nicht durch Rauhfutter abgepuffert, kann es im schlimmsten Fall zu Magengeschwüren kommen. In jedem Fall kommt es zu Unwohlsein, schlechter Laune und Heißhunger.

Da Pferde in der Natur natürlich nicht nur saftiges, weiches Weidegras fressen, sondern auch Sträucher, Rinden und Wurzeln, ist es selbsterklärend, warum die alljährliche Zahnbehandlung (Backen- und Schneidezähne) notwendig und wichtig ist.

Zusammengefasst bedeutet dies, ein Pferd braucht in erster Linie rohfaserhaltiges, sprich Rauhfutter, damit sein Verdauungssystem funktionieren kann. Um den Energiebedarf eines Pferdes pro Tag zu decken sollte es zwischen 1,5 -2,5kg Heu/ 100kg Körpermasse bekommen. Ein normal arbeitendes Pferd kommt damit in der Regel sehr gut aus und bräuchte keine zusätzliche Energie über Kraftfutter. Da wir aber wahrscheinlich alle unseren Pferden etwas Gutes tun wollen und der Großteil der Pferde jeweils morgens und abends mit Kraftfutter gefüttert werden, lässt es sich in der Regel kaum vermeiden.

Füttert man Kraftfutter gibt es einiges zu beachten:

1. Reines Getreide, also Hafer oder Gerste, muss es durch ein passendes Mineralfutter optimiert werden.
2. Müsli's sind in der Regel mineralisiert, hier muss man mit Mineralfutter und Zusätzen vorsichtig sein! Generell sollte man sich die Inhaltsstoffe der Müsli's oder Pellets genau durchlesen. Hier gilt wie bei uns, Zucker, Aroma- und Konservierungsstoffe sind eher unerwünscht. Je kleiner und klarer die Liste der Inhaltsstoffe umso besser.
3. Was gehört ins Pferd und was nicht? Was braucht das Pferd und was nicht? Habe ich ein eher übergewichtiges oder sogar schon stoffwechselkrankes Pferd sollte ich komplett auf Getreide verzichten. Braucht mein Pferd mehr Energie, kann Kraftfutter zudosiert werden.
4. Grundsätzlich ist der Verdauungstrakt unserer Pferde nicht dazu ausgelegt größere Mengen an stärkehaltigen Futtermitteln aufzunehmen. Deshalb gilt es, die Fütterung von Getreide, individuell bei jedem Pferd zu betrachten.

Bei Mineralfutter gilt ähnliches. Man muss sich die Inhaltstoffe ansehen und wie hoch welche Spurenelemente dosiert sind. Auch die Bioverfügbarkeit der Spurenelemente spielt dabei eine Rolle. Generell gilt auch hier, nicht über zu dosieren oder gleichzeitig mehrere andere Zusatzfuttermittel zu füttern. Sollte Dies notwendig sein, raten wir ihnen Rücksprache mit einem Fachmann zu halten.

Zusatzfuttermittel, wie z.B. Arthrosepräparate, Kräuter, Muskelaufbauprodukte, Einzelsupplemente etc. sollten nicht dauerhaft oder über einen länger anhaltenden Zeitraum gegeben werden, außer es wurde ausdrücklich von einem Fachmann angeordnet.

Ein eigenes Thema sind alte Pferde oder Pferde die aufgrund von Zahnproblemen das Rauhfutter nicht mehr kauen und/oder verwerten können. Hier muss auf Heucobsfütterung umgestiegen werden, und zwar so, dass durch diese Portionen der Tagesbedarf gedeckt wird. Das heißt, bei einem 500kg Pferd ist man dann schnell bei 7-8 kg Heucobs pro Tag (nicht aufgeweicht). Ein logistischer und kostenintensiver Aufwand, der aber notwendig ist, damit das Pferd nicht abnimmt oder gar verhungert. Die Heucobs sollten auf mehrere Portionen am Tag aufgeteilt werden und können je nach Bedarf mit Luzerne- und/oder Maiscobs gemischt werden. Viele Pferde verschmähen Heucobs, deshalb ist es ratsam auch einem gesunden Pferd immer mal wieder Heucobs anzubieten, gerne mit etwas Kraftfutter vermischt. Hat man ein altes Pferd, was dringend Heucobs bräuchte, diese aber nicht fressen möchte, kann man auch hier mit anderen Cobs, Müsli, Apfelmus, Malzbier etc. mischen.

So wir hoffen, dass wir euch einen kleinen Einblick in das Thema Pferdefütterung geben konnten 😊. Ihr merkt aber bestimmt selbst, dass dieses Thema sehr komplex ist. Die Fütterung muss immer individuell an das Pferd angepasst werden.

Falls ihr ganz genau wissen wollt, was für eurer Pferd gut ist und wie eine individuelle Futterzusammenstellung aussehen könnte, meldet euch bei uns und wir machen einen Beratungstermin aus. Diese Beratung findet vor Ort statt. Wir schauen uns die aktuelle Futtersituation an, bestimmen das genaue Gewicht, den Zustand und die Leistung, die das Pferd erbringen muss. Aufgrund all dieser Komponenten erstellen wir für ihren Liebling den optimalen Fütterungsplan.